

MARKT

Reinigung und Hygiene

Die Kosten amortisieren sich relativ schnell

Menschen, die in Pflegeheimen leben, ambulant versorgt oder transportiert werden müssen, gelten als besonders vulnerable Gruppen in Zeiten der Pandemie. Für Dienstleister im Gesundheitswesen gelten daher spezielle Anforderungen in Sachen Reinigung und Hygiene. Professionelle Beratung kann dabei unterstützen.



Alle Mitarbeiter:innen im Neustädter Pflegeheim am Eichenbrink werden in wiederkehrenden Fortbildungen im Umgang mit den Themen Reinigung und Desinfektion geschult.

Foto: Marc Piwinski

Von Christiane Diekmann

Osnabrück // In Zeiten der Pandemie war von ihnen besonders oft die Rede. Von den sogenannten „vulnerablen Gruppen“ in unserer Gesellschaft. Gemeint waren vor allem die Menschen, die in Alten- und Pflegeheimen leben, die ambulant versorgt oder transportiert werden müssen. Für Dienstleister im Gesundheitswesen gelten daher besondere Anforderungen in Sachen Reinigung und Hygiene.

Zwei Beispiele aus der Praxis – eine sozialpsychiatrische Pflegeeinrichtung und ein ambulanter Rettungsdienst – unterstreichen die Tatsache, dass in diesen besonders schützenswerten Bereichen Kompromisse fehl am Platz sind.

Die Heuberg GmbH betreibt mit ihrem Pflegeheim am Eichenbrink in

Neustadt/Schneeren eine sozialpsychiatrische Langzeitpflegeeinrichtung mit 45 stationären Pflegeplätzen. Reinigung und Aufsicht erfolgen durch die Mitarbeiter der Einrichtung, für das Wohlbefinden der hier lebenden Menschen ist das unumgänglich. Den Verantwortlichen ist es zudem wichtig, dass die aktuellen Richtlinien des RKI erfüllt werden, aber auch, dass die Produktpalette klein und effektiv ist.

Pflegeheim setzt auf professionelle Beratung

Beraten wird die Heuberg GmbH dabei von der Firma Osterheider, einem kompetenten Systemlieferanten rund um das Thema Reinigung und Hygiene sowie Mitglied der Highclean Group. Reinigungs- und

Desinfektionspläne sowie ein übergeordnetes Hygienehandbuch zeigen Prozesse und Maßnahmen für jeden übersichtlich und zugänglich auf. „Alle unsere Mitarbeiter werden von Osterheider in wiederkehrenden Fortbildungen im Umgang mit den Themen Reinigung und Desinfektion geschult. Wir haben unsere persönlichen Ansprechpartner, erhalten Beratung und Unterstützung bei der Erstellung der Hygienepläne und zu gesetzlichen Neuerungen und Auflagen. Alles immer schnell, kompetent und kundenorientiert“, sagt Pflegedienstleister Sven Jablonka über die Zusammenarbeit.

Auch die Malteser Bramsche, die Rettungsdienste und Krankentransporte organisieren und Ausbildung für die Bereiche Erste Hilfe und Schwesternhelfer anbieten, setzen

bei einer Vielzahl an Reinigungs- und Desinfektionsaufgaben auf externe Unterstützung. Allein in den Bereichen Krankentransport fahren die Malteser pro Tag diverse Heime und Krankenhäuser sowie Arztpraxen an. Außerdem bilden sie in Bramsche pro Jahr knapp 1.600 Personen fort und unterstützen mit einer Drohneinheit Einsätze von Feuerwehr und Polizei aus der Luft.

Zurzeit betreiben die Malteser auch noch ein Testzentrum im Raum Wallenhorst und testen bei diversen Großfirmen im Raum Osnabrück die Angestellten auf Covid 19.

Für die Sanitäter mit vielen täglichen Kundenkontakten in der Dienststelle, in den Kursräumen oder im Testzentrum ist eine optimale Hygiene – zudem noch in Pandemiezeiten – wettbewerbsentscheidend.

„Wir benötigen Produkte, die einfach zu handhaben sind und die schnell und effektiv wirken“, so Jan Röwekamp, Malteser Bramsche. Mit dem Partner Osterheider wurden alle wichtigen Punkte von der Küche über die Büros, die Umkleiden, die Fahrzeuge und Fahrzeughallen sowie Bäder und WCs in einem Reinigungsplan übersichtlich und für jeden zugänglich erfasst.

Gesamtkonzept aus Produkt, Mensch und Umwelt stimmt

Röwekamp: „Für uns war die kurze Anbindung ein entscheidender Vorteil. Ebenso hat uns das Konzept der Rücknahme alter Reinigungsbehälter, egal ob Flasche oder Kanister, zur Schonung der Umwelt sehr gut gefallen. Für uns sinken dadurch natürlich die Kosten für Müllabfuhr.“ Das Gesamtkonzept aus Produkt, Mensch und Umwelt stimme einfach. Ein wichtiges Instrument sei auch das jährliche Protokoll einer Hygienebegehung, die mittlerweile intern im Qualitätsmanagement verankert sei, so Röwekamp.

Marc Piwinski, Fachberater Hygiene bei Osterheider: „Gemeinsam haben wir ein starkes System etabliert. Die Bestellungen laufen online. Die Kommunikation erfolgt auf kurzen Wegen und mit direkten Ansprechpartnern. Die Preisfrage stellt sich bei einer derartigen Zusammenarbeit meist nur kurz. Nach der Vorstellung des Gesamtkonzeptes relativiert sich so eine Rechnung schnell.“

Fachliche Unterstützung gehört einfach dazu

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten im Gesundheitsbereich sind klar abgesteckt: Infektionsschutzgesetz und Heimgesetz verpflichten Betreiber und Heimleitung zur Erstellung genauer Hygienepläne. Hygienehandbücher müssen die ergriffenen Maßnahmen dokumentieren. Dabei sollte man sich der Hilfe externer Spezialisten vergewissern. Obwohl Heuberg und Malteser die Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten von eigenem Personal durchführen lassen, haben sich beide dazu entschieden, mit einem professionellen Dienstleister zu kooperieren, der auf allen Ebenen entsprechend beraten und schulen kann. Kosten, die sich schnell wieder amortisieren, davon ist man in beiden Einrichtungen überzeugt. „Wer im Gesundheitswesen, in Alten- und Pflegeeinrichtungen bei Reinigung und Desinfektion nur auf die Kosten schaut, wird früher oder später mit weitaus kostenintensiveren Problemen konfrontiert“, sagt auch Simone Bäumer, Vorstandsvorsitzende der Highclean Group.

■ Die Autorin ist Inhaberin der Agentur MediaMarketing Diekmann in Freigericht, mmd-pr.de

■ Infos: highclean-group.de

Pflegedienst nutzt datenschutzkonformen Messenger

Schnell und sicher kommunizieren

Amsterdam/Hamburg/Wanfried // Der Pflegedienst Lebenswert Rexrodt in Hessen hat eine datenschutzkonforme Lösung für die Kommunikation zwischen den Pflegefachkräften gefunden. Seit Juli nutzen alle Mitarbeiter:innen des Pflegedienstes den Messenger Siilo für den Austausch von Patientendaten, Dienstübergaben und die direkte Kommunikation im Team. Die Umstellung ging schnell: Innerhalb eines Monats haben alle Pflegefachkräfte von Lebenswert Rexrodt Siilo installiert und versenden nun Nachrichten über den kostenlosen Messenger.

Die App Siilo kommt bei Lebenswert Rexrodt in allen drei Fachbereichen zum Einsatz: in der ambulanten Pflege und der außerklinischen Intensivpflege, aber auch in der Tagespflege mit 20 Plätzen. In den selbst erstellten Chatgruppen dokumentieren die Pflegefachkräfte Dienstübergaben, stimmen sich über Dienstpläne ab und teilen Informationen zu den Patient:innen. Besonders für die ambulant und intensivpflege-

risch tätigen Mitarbeiter:innen bietet Siilo eine einfache Möglichkeit direkt miteinander zu kommunizieren, ohne am selben Ort zu sein.

Birte Thomas, Pflegekraft in der ambulanten Pflege, sagt: „Ich schätze an dem Messenger, dass ich mich mit meinen KollegInnen schnell und sicher austauschen kann. Auch Dateien wie Wundbilder können wir über die App versenden. Besonders hilfreich ist Siilo außerdem in unvorhersehbaren Situationen, etwa wenn ein Kunde einen Einsatz absagt. Dann schreibe ich es in unsere Gruppe und der nächste Dienst ist direkt informiert.“

Die Teamleiter:innen haben zudem einen Gruppenchat eröffnet, um bereichsübergreifende Themen zu besprechen. In Zukunft plant Lebenswert Rexrodt, Siilo zusätzlich für die externe Kommunikation mit Ärzt:innen und Kliniken einzusetzen, um Verordnungen digital zu empfangen.

■ siilo.de,lebenswert-wanfried.de

Pflegebetten

Neues Niedrigbett für die Pflege von morgen

Salzkotten // „Bei der Entwicklung unserer Pflegebetten haben wir stets das eine Ziel: Weg vom Denken in starren Modellreihen, hin zu dem, was von der Pflege heute und besonders auch morgen tatsächlich benötigt wird“, so Martin Ferber, CEO FMB Care. So sind die Pflegebetten Formidabel First, Pro und Eco auch schon Niedrigbetten, das neue Formidabel Ultra Low aber ist ein „echtes“ Niedrigbett mit nur 15 cm Liegeflächenhöhe. Das mache es der Pflege leicht, den Bewohner mit gutem Gewissen auch ohne jede weitere Freiheitsentziehenden Maßnahmen bodennah

und damit sicher zu lagern, heißt es in der Pressemitteilung.

Zugleich fährt das Ultra Low in eine optimale, weil rückenchonende Arbeitshöhe von 80 cm – angesteuert mit nur einem Knopfdruck auf dem Szenario-Handschalter.

„So viel Freiheit wie möglich bei so viel Schutz wie nötig“, ergänzt Martin Ferber, „war von Anfang an eines der Kriterien, unter denen wir von FMB Care das System Formidabel entwickelt haben. Möglich wird dies durch eine einzigartige Lösung, durch

die Kombination von Tiefstlagerung und unserem Seitenschutz Unique.“

Ganz klar: Seitenschutz wird für viele andere Positionierungen mehr oder weniger benötigt. Bei dem neuen Pflegebett wird keine Seitensicherung, sondern ein Schutz-Element ohne gefährdende Stangen und Traversen, bestehend aus einem Rahmen mit transparentem Textil-Gewebe und je nach Bedarf optional kopf- und/oder fußseitig im Austausch mit dem jeweiligen Seitenpaneel eingesetzt. Zudem kann dieser Seitenschutz stufenlos hochgestellt werden und ist der Norm entsprechend so stabil, dass er auch als Mobilisierungshilfe dient. Perfekt wird das Formidabel Ultra Low durch die ganzheitliche Ausstattung bei hoher Stabilität und sicherer Tragkraft, mit integrierter Bettverlängerung, mit achsweisen Bremssystem mit gut erreichbaren Pedalen und form-schönen Rollenabdeckungen, teilt das Unternehmen mit.



Das Pflegebett Formidabel Ultra Low in niedrigster Position.

Foto: FMB Care

■ fmb-care.de